30 Jahre „Der Pathologe“

„Es ist ein Wagnis, in dem reichen Blätterwald eine neue Fachzeitschrift einzuführen.“ So beschrieb Herr Professor Volker Becker die Situation vor 30 Jahren [1], als er als Schriftleiter zusammen mit den übrigen Herausgebern und dem Springer-Verlag mit der Gründung von „Der Pathologe“ eben dieses Wagnis einging. Dieses Wagnis ist geglückt, und die Zeitschrift hat sich nicht nur am Markt etabliert, sondern ist zu einer Institution für die Pathologie im deutschsprachigen Raum geworden [2].

➤ „Die Zeitschrift soll dem Pathologen lehrreich und hilfreich sein“

Dem schon damals vorherrschenden Trend zur Veröffentlichung in englischer Sprache widersetzte sich „Der Pathologe“ als deutschsprachige Zeitschrift, um verständliche Hilfen für den Alltag zu vermitteln. Als Zeitschrift der angewandten Pathologie standen so klinikbezogene Beiträge zu diagnostischen Problemen und Klassifikationen im Vordergrund. In Kasuistiken und der „Klinisch-pathologischen Konferenz“ sollte ausdrücklich auch nicht-universitären Institutionen Raum für praxisbezogene Beiträge gegeben werden. Um jedoch auch „die praktische Medizin mit dem Imperativ der wissenschaftlichen Durchdringung zu festigen“ [1], nahmen Übersichten zur Pathogenese und zur Differenzialdiagnose einen immer breiteren Raum ein. Diesem Ziel diente auch die Einführung von Schwerpunkten, die in mehreren Über-

sichtsarbeiten in einem Heft einen tiefen Einblick in ein Themengebiet geben und somit als Standardwerke zur Orientierung in der täglichen Arbeit dienen können.

Die Fortbildung anhand von umfassenden State-of-the-art-Beiträgen bleibt damit ein wichtiges Ziel der Zeitschrift. Gleichzeitig sollen aber auch aktuelle Erkenntnisse der Wissenschaft zur Darstellung kommen. Da es aufgrund der wissenschaftlichen und diagnostischen Fortschritte zunehmend schwieriger geworden ist, das Gesamtfach der Pathologie zu überblicken, erweiterte Herr Professor Werner Böcker, als er 1994 die Schriftleitung übernahm, die Zahl der Verantwortlichen im Schriftleiterboard, um eine höhere Integration der Spezialgebiete zu erlangen [3]. Auf diese Kompetenz konnte der heutige Schriftleiter, Herr Professor Klaus-Michael Müller, der im Jahre 1999 mit dem 20. Jahrgang die Schriftleitung übernahm, zurückgreifen, um die Themenschwerpunkte in „Der Pathologe“ zu etablieren.

Da Herr Professor Becker im vergangenen Jahr verstorben ist, gilt ihm unser ehrendes Andenken, dem wir mit dem Nachruf von Herrn Professor Bleyl in dieser Ausgabe von „Der Pathologe“ Raum geben. Der Dank des Verlages für 30 Jahre „Der Pathologe“ geht an die federführenden Schriftleiter, Herrn Professor Böcker und Herrn Professor Müller, und an die Herausgeber und Autoren, die mit ihrer tatkräftigen Unterstützung ermöglicht haben, dass das Wagnis der Neugründung einer deutschsprachigen Zeitschrift für Pathologie geglückt ist.

Ihre Meinung interessiert uns!

Liebe Leserin,
 lieber Leser,

wie gefällt Ihnen „Der Pathologe“?
 Schreiben Sie uns!
bettina.koch@springer.com
 Über Anregungen und Wünsche freut sich

Ihre Redaktion
 Fachzeitschriften Medizin/Psychologie

Wir wünschen dem Blatt viele weitere, erfolgreiche Jahrgänge und sehen neuen Entwicklungen gespannt entgegen.

Flankiert von den Online-Angeboten unter <http://www.DerPathologe.de> wird „Der Pathologe“ weiterhin dem Ziel dienen, „dem Pathologen lehrreich und hilfreich“ [1] zu sein.

In diesem Sinne: Viel Freude bei der Lektüre!

Korrespondenzadresse

E. Althaus
Fachzeitschriften Medizin,
Externe Redaktion,
Springer-Verlag GmbH
Helenenstraße 3, 42651 Solingen
elisabeth.althaus@springer.com

Literatur

1. Becker V (1979) Was soll eine neue Zeitschrift? Pathologe 1: 1–3
2. Brunner P (2002) Volker Becker zum 80. Geburtstag. Pathologe 23: 490–492
3. Böcker W (1994) Editorial. Pathologe 15: 3–4

30 Jahre Der Pathologe

Machen Sie mit beim Jubiläumsquiz *Berühmte Pathologen!*

Wie gut kennen Sie sich in der Welt der Pathologie aus?
Wir geben Ihnen die Gelegenheit, Ihr Wissen zu testen!

Unter den Gewinnern verlosen wir
drei Exemplare des Werkes

Pathologie in Fallstudien
(Hrsg. Sedivy, Roland)
im Wert von 119,95 Euro

So geht's: Nehmen Sie online teil unter
www.DerPathologe.de

Teilnahmeschluss
ist der **30.06.2009**

Ihre Aufgabe:

Alle vorgestellten Persönlichkeiten machten bahnbrechende Entdeckungen im Bereich der Pathologie. Bitte ordnen Sie die Namen dieser berühmten Mediziner ihren Entdeckungen zu.

1. Anton Weichselbaum (1845–1920)
2. Karl Landsteiner (1868–1943)
3. Edwin Klebs (1834–1913)

- a. Er hatte mehrere Professuren an europäischen Universitäten inne und führte unter anderem Untersuchungen über parasitäre Ursachen von Krankheiten durch. Zusammen mit Friedrich Löffler entdeckte er den Erreger der Diphtherie. Neben einigen Monographien und Artikeln schrieb er ein Handbuch der pathologischen Anatomie
- b. Als Professor der pathologischen Histologie und Bakteriologie in Wien war er wesentlich an der Eingliederung der Bakteriologie in die Pathologie beteiligt. Innerhalb kurzer Zeit entdeckte er die Erreger für die kruppöse Anämie sowie die Meningitis.
- c. Seine Untersuchungen menschlicher Blutproben auf Interagglutination führten zur Entdeckung der Blutproben beim Menschen, wofür er am 10. Dezember 1930 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet wurde. Nach einem mehrmaligen Wechsel seines Arbeitsplatzes entdeckte er schließlich in New York zusammen mit Alexander Wiener den Rhesus-Faktor.

Viel Erfolg wünscht Ihre Redaktion
Fachzeitschriften Medizin/Psychologie